

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einjähr. 18,00 RM. monatlich 1,50 RM. einjähr. 14,50 RM. Postgebühren (Wegz. 30 Pfl. Zustellungsgeb.) Kreuzbandf. für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pfl., außerhalb Groß-Dresden 15 Pfl.

mit Handels- und Industrie-Zeitung
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pfl., Stellungsgebühr und private Familienanzeigen 6 Pfl., bis 79 mm breite mm-Zeile im Tagblatt 1,10 RM. Nachts nach Maßgabe I oder II. Preisgebühr für Ziffern 30 Pfl. aufwärts. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach 7. Fernruf: Ostvertrieb 24601, Fernvertrieb 27981-27983. Telegr.: Neueste Dresden. Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Victoriastr. 1a; Fernruf: 219361-219366. Postfach: Dresden 2040. Nichterlangte Einblendungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Auftrags.

Nr. 203

Dienstag, 31. August 1937

45. Jahrgang

Luftangriff auf Kanton

Alle amerikanischen Dampfer vor dem Anlaufen Schanghai gewarnt - Zwischenfälle an der spanisch-französischen Grenze

Protest Hulls in Nanjing

Der Überfall auf „President Hoover“

Wieder hat sich ein Zwischenfall im Fernen Osten ereignet. Es ist nicht der erste und wird ganz sicher auch nicht der letzte sein, angesichts der Tatsache, daß sich das Kampfgebiet immer mehr ausdehnt und durch den Luftangriff auf Kanton auch Südchina in den Kreis der militärischen Operationen einbezogen wird.

Diesmal handelt es sich, wie schon öfters kurz berichtet wurde, um einen Angriff chinesischer Piloten auf den amerikanischen Dampfer „President Hoover“, der mit 200 Passagieren und 200 Besatzungsmitgliedern am Bord auf der Fahrt nach Japan war. Der Angriff erfolgte 20 Meilen von der chinesischen Küste, also auf hoher See. Die chinesischen Flugzeuge zielten den Dampfer für einen japanischen Kruppentransport, genau so wie vor kurzem die japanischen Piloten die Autokolonie des britischen Botschafters für einen Bogenzug der chinesischen obersten Delegationen hielten. Japanische Jäger vertrieben mit ihren Flugabwehrschüssen die Piloten, aber der „President Hoover“ wurde doch schwer beschädigt, und sieben Besatzungsmitglieder wurden ernstlich, zwei Passagiere leichter verletzt.

Der amerikanische Staatssekretär Hull hat in Nanjing heftigen Protest gegen den Vorfall erhoben lassen, und die chinesischen Behörden haben den Amerikanern ihr tiefstes Bedauern ausgedrückt. Es wird immer wahrscheinlicher, daß in Zukunft keine amerikanischen Handelsschiffe oder Passagierdampfer mehr Schanghai anlaufen werden. Die noch dort befindlichen amerikanischen Zivilisten sollen durch Kriegsschiffe evakuiert werden. Im übrigen hält sich die amerikanische Regierung ebenso vorsichtig zurück wie die englische und sucht es zu vermeiden, in den fernöstlichen Konflikten direkt hineingezogen zu werden.

Räuber plündern Auslandsmission

Japanische Truppen zu Hilfe entsandt

Sonderabteilung der Dresdner Neuesten Nachrichten

Welping, 31. August. (Durch United Press)

Eine Abteilung japanischer Truppen ist hier alarmiert worden, um dem französischen Seminar in Welping, 20 Kilometer nordwestlich von Welping, Hilfe zu leisten, das von einer tausendköpfigen chinesischen Räuberbande belagert und angegriffen wurde. Zwölf ausländische Priester, jenseits französischer Staatsangehörige, und zehn chinesische Helfer wurden von den Banditen gefangen genommen. 5000 chinesische Kriegswaffen, die in der Nähe untergebracht waren, wurden völlig ausgeplündert. Daraus wurde ein französischer Priester und ein chinesischer Seemann abgeführt, um Lösegeld für die Freilassung der anderen Gefangenen bereitzustellen. Die Banditen haben das Seminar beschlagnahmt und erklären, daß sie den japanischen Truppen Widerstand leisten würden.

Schulungsurge für Seeleute

Britische Handelsschiffe sollen sich selbst schützen können

London, 31. August

In London begannen am Montag auf dem in der Themse liegenden U-Boot „President“ für Offiziere der Handelsflotte Schulungskurse über den Gebrauch und Umgang mit Waffen und allen sonstigen Verteidigungsmitteln. Diese Schulungsarbeit wird auch bald in sieben anderen englischen Häfen aufgenommen werden. Der Flottenchefverbindung des „Daily Telegraph“ schreibt in diesem Zusammenhang, daß die künftigen Ereignisse im Mittelmeer das Vertrauen ausländischer Kreise in die Seeflotte der Briten zum Schutze der Handelsflotte gegen U-Boote und Luftangriffe offensichtlich erschüttert haben. Aus diesem Grunde würden die britischen Seeleute im Gebrauch der Waffen geschult, um sich selbst gegen Angriffe von U-Booten oder Flugzeugen verteidigen zu können.

„Nordmeer“ auf den Ägypten eingetroffen

Berlin, 31. August. (Durch Funkfern)

Dienstagmorgen 12.00 Uhr landete in Oporto (Maoren) das Nordatlantische-Linien-„Nordmeer“ der Deutschen Reichsflotte, das am Montagabend 20.00 Uhr in New York zum Rückflug gestartet war. Die Besatzung besteht für diesen Flug 15 Stunden 15 Minuten.

Militärische Anlagen bombardiert

China ordnet Mobilmachung aller Waffenfähigen an

Tokio, 31. August. (Staatsdienst des DRP)

Nach einer Meldung der Agentur Domei haben japanische Bomber einen Luftangriff auf den Flugplatz und die militärischen Anlagen der großen südchinesischen Hafenstadt Kanton durchgeföhrt. Die in der Stadt lebenden japanischen Konsulatsangehörigen einschließlich der Beamten des Generalkonsulats waren vor dem Angriff auf Veranlassung der japanischen Regierung abtransportiert worden. Politische Kreise messen der Bombardierung Kanton erhebliche Bedeutung bei, da auf diese Weise eine Ausdehnung des japanisch-chinesischen Konflikts auf das britische Einflußgebiet in Südchina zu befürchten sei.

Nach einem Reuters-Bericht aus Schanghai hat die chinesische Regierung die Mobilmachung aller Waffenfähigen angeordnet.

Eine amtliche Mitteilung aus Washington besagt, daß alle amerikanischen Frachtdampfer vor dem Anlaufen Schanghai gewarnt worden sind. Die rund 200 amerikanischen Frachtdampfer, die von dem Dampfer „President Hoover“, der das Vorseh des Aquilla chinesischer Piloten wurde, aufgenommen werden sollten, werden nunmehr von einem amerikanischen Kriegsschiff abtransportiert. Die beschleunigte Räumung der

Stadt von den noch in Schanghai weilenden 2000 amerikanischen Zivilpersonen ist geplant.

Russisch-chinesische Geheimklauseln

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 31. August

Wie der „Jour“ mitteilt, enthält der sowjetisch-chinesische Pakt eine Reihe von Bestimmungen über Waffenlieferungen an China. Sowjetrußland habe dabei insbesondere vor dem November zu liefern: 500 Flugzeuge, und zwar 100 Jagdflugzeuge, 100 Beobachtungsflugzeuge und 112 Bombenflugzeuge, weiter 200 Tanks, 5000 Pferde, 2000 Fuhrwerke aller Art, 2500 Motorräder, 1500 Traktoren für die schwere Artillerie, 150 000 Gewehre, 120 000 Granaten und 60 Millionen Gewehrpatronen. Weiter habe Sowjetrußland regelmäßig „Freiwillige“ sowjetischer oder nicht-russischer Nationalität zu stellen, die als Besatzung auf langjährige Verträge in die chinesische Armee einberufen werden sollen. Die Zahlung geschieht zur Hälfte in bar durch Hinterlegung chinesischen Goldes an Anhang, zur anderen Hälfte in Erteilung von Konnossementen. Insbesondere habe Anhang jetzt schon die Konzession zum Bau einer Eisenbahnlinie erhalten, die die Sibirische Bahn mit dem chinesischen Eisenbahnnetz verbinden soll.

Rosspanisches U-Boot in Brest

Der Goldstrom von Valencia nach Moskau - Valentias Mittel erschöpft

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 31. August

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Spanien nimmt die politische Lage im roten Lager immer härtere Formen an. Neben dem Wachtel in Valencia zwischen Prieto und Caballero sei nun auch ein ähnlicher Kampf in Barcelona zwischen Comandante, dem Leiter der katalanischen „Regierung“, und dem Autonomienführer Calvo Sotelo ausgebrochen. Dazu kämen die Streitigkeiten zwischen den von Moskau unterstützten Kommunisten und den Anarchisten, in Valencia deren 8000 anarchoistische Kräfte gewissermaßen, an der roten Offensiv in Katalonien, die übrigens schon zusammengebrochen ist, teilzunehmen. Unter diesen Umständen denke der Volkswirtschaftsminister in Valencia daran, ein militärisches Dreimännerkollegium mit diktatorischen Vollmachten einzuführen. Diefem Triumvirat würden angeschlossen Prieto, der Kommandeur der Volkswirtschaften bei Madrid, „General“ Vozas, der von Valencia nach Barcelona geschickt worden ist, und schließlich „General“ Mengado, der als Verbindungsmann zum sowjetischen Generalstab und zur Internationalen Brigade tätig ist. Die erste Aufgabe dieses Dreimännerkollegiums wäre die Verhaftung Largo Caballeros und die Einziehung der kommunistischen Oberherrlichkeit Moskaus.

Der „Dinero“ stellt fest, daß die finanziellen Mittel der roten von Valencia nunmehr erschöpft seien, so daß die rote Fleta von Valencia nur noch halb so hoch an den internationalen Werten bewertet würde wie die nationale Fleta von Salamanca. Der Goldstrom der roten von Spanien sei von den roten völlig verstopft worden. U. a. habe Sowjetrußland davon drei Milliarden erhalten, Mexiko zwei Milliarden. Welche Milliardenbeiträge Frankreich zugesprochen sind, gibt das Blatt nicht an. Es behauptet aber, daß neben den Goldtransporten durch Flugzeuge nach Paris weitere Goldtransporte zu Schiff nach Marseille und auf der Eisenbahn nach Wien bei Marica abgegangen seien. Auch nach London seien einige Goldsendungen gegangen.

Aber nicht nur Goldtransporte kommen aus Spanien nach Frankreich. Wenn in das rosenspanische U-Boot „C-2“ von Santander in Brest eingelaufen. Das Boot hat unterwegs eine Rosenspanische Besatzung erhalten und soll im Maxine-Kanal repariert werden. Die französischen Behörden haben das Boot verhaftet unter künftige Verwendung gestellt. Nach dem Rückkehrbericht kommen würde das Boot interniert werden. Der politische Ausschussmann an Bord des Bootes ist aber nach Paris gereist, um durch Vermittlung des rosenspanischen Botschafters

die Freilassung zu erreichen. In der Nähe des französischen Mittelmeerküstens Frontignan sind gestern zwei schwere Schiffsgranaten auf offenem Feld eingeschlagen.

Der Bevölkerung demütigte sich eine Panik, zumal im Hafen große Petroleummengen vorhanden sind. Von dem Kriegsschiff, das die beiden Schiffe abgefeuert hat, konnte keine Spur entdeckt werden. Man nimmt an, daß es sich um vertriebene Schiffe gehandelt. In Biarritz machten sich rosenspanische Kräfte, die aus Santander geschickt waren, recht unliebsam bemerkbar. Sie trafen in einem Kaffeehaus

Wilde Schmäuze gegen Frankreich

aus, weil es ihnen nicht genügend geholfen habe. Einer der Kommunisten verbrannte zum Zeichen des Abscheus ein Bündel französischer Banknoten im Werte von mehreren tausend Franken. Als die Polizei alarmiert wurde, flohen die Rabaukbrüder im Automobil nach Bayonne. Sie konnten aber verhaftet werden. Nachdem die französische Regierung unter dem Druck der extremen Volkstroupsparteien

Künderungsabfolge gegen mehrere nationale Spanier

erlassen hatte, die in Biarritz als Veriranenmänner General Franco tätig sind, hat General Franco wissen lassen, daß er zur Vergeltung eine Reihe französischer Industrieller, Ingenieure und Kaufleute aus dem nationalen Spanien ausweisen würde. Unter diesen Umständen hat es die französische Regierung für besser gehalten, ihre Künderungsabfolge zu suspendieren.

Bis heute 1 Million Besucher

Anhaltender Zustrom zur Ausstellung „Entartete Kunst“

München, 31. August

Die Zahl der Besucher der Ausstellung „Entartete Kunst“, wo noch einmal der bedeutsame und sehenswerte Einblick vergangener Zeit auf das deutsche Kunstleben ablesbar vor Augen geführt wird, hat Dienstag bereits eine Million erreicht.

Seit der Eröffnung reißt der Strom der Menschen nicht ab, die einen umfassenden Einblick in die abgewandene Verfallperiode der deutschen Kunst gewinnen wollen, um die Mächte und den Neuaufbau voll würdigen zu können. Das Urteil der durch eigene Anschauung zum Richter gewordenen ist eindeutig, so daß die in dieser Verfallperiode gewonnenen Erkenntnisse der besten Weltöffentlichkeit im Auge des deutschen Volkes ein große und edle Kunst wieder einen erheblichen Fortschritt bedeuten.

Englands neue Flotte

Von Kapitän zur See a. D. Reichardt

Die Idee der Wiederaufrichtung eines modernen Imperium Romanum und der Aufruf Italiens auf das Mittelmeer als „Mare nostrum“ - als Folgen des siegreichen afrikanischen Krieges - sowie die Kündigung des Washington-Flottenabkommens von Seiten Japans (womit letzteres nicht nur seine Stützungs-freiheit, sondern auch seine Ehre wiederhergestellt hat), liehen Englands Staatsmänner mit schwerer Beforgnis erkennen, daß Britannia zwar während des abessinischen Konflikts mit dem Säbel ruhte, ihn aber nicht zusehen konnte, weil im östlichen Mittelmeer für englische Seestreitkräfte kein einziger besetzter Stützpunkt und Reparaturhafen vorhanden und die italienische Flotte zu einer fast bedrohlichen Waffe angewachsen war, und daß der See- und Landweg durch das Mittelmeer nach Indien und damit auch der Einfluß im Fernen Osten auf das schwerste gefährdet waren.

Diese Erkenntnis hat zur Ausfindung einer bespiellosen Flottenaufrüstung geführt, die der Ausrüstung einer neuen englischen Flotte gleichkommt, denn tatsächlich handelt es sich bei dem Ausbau der Flotten um die Schaffung einer neuen Flotte.

Im Jahre 1940 wird sich folgender Stand der englischen Seemacht ergeben:

Jetzt vorhandener Schiffsbestand:

(Dieser Stand bei den Schlachtschiffen und Flugzeugträgern war bei den Kreuzern nur die nach 1918 und bei den Torpedo- und U-Booten nur die nach 1924 fertiggestellten angedeutet)

15 Schlachtschiffe, Größe 30-35 000 Tonnen (eins von 42 000 Tonnen, Bewaffnung: 6 bis 8 Geschütze von 38 Zentimeter; zwei Schiffe mit je 9 Geschützen von 40 Zentimeter, 6 Flugzeugträger, Tragfähigkeit 20 bis 52 Flugzeuge.

41 Kreuzer, darunter 15 schwere (rund 10 000 Tonnen) mit 20,3-Zentimeter-Geschützen, die übrigen kleiner, 15,2-Zentimeter-Geschütze; bis zu 38 Seemeilen Geschwindigkeit.

72 Zerstörer, Größe rund 1200 bis 1500 Tonnen; 35 bis 37 Seemeilen Geschwindigkeit.

34 U-Boote verschiedener Größe, darunter Boote von 1500 bis 1800 Tonnen, letztere von 22 Seemeilen Ueberwasser-Geschwindigkeit.

Zunahme bis zum Jahre 1940:

(Alle die seit 1925/26 im Bau befindlichen und 1937 zu beendenden Schiffe)

5 Schlachtschiffe, je 35 000 Tonnen, je 12 Geschütze von 35,5 Zentimeter; 30 Seemeilen Geschwindigkeit.

5 Flugzeugträger, rund 23 000 Tonnen, Tragfähigkeit je 70 Flugzeuge.

21 Kreuzer von je 5000 bis 10 000 Tonnen.

40 Zerstörer von 1650 bis 1850 Tonnen; mehr als 36 Seemeilen Geschwindigkeit.

10 U-Boote von rund 540 bis 1500 Tonnen.

Dies sind an 9 Kreuzern zusammen: 60 Kriegsschiffe erster Ordnung oder eigentliche Kampfschiffe und 40 Kriegsschiffe zweiter Ordnung, wie zum Beispiel Zerstörer, U-Boot-Mutterkreuzer, Kanonenboote, Motorschnellboote usw.

Berechnet man allein die Größen der 90 Kriegsschiffe erster Ordnung zusammen, so kommt man auf einen Gesamttonnengehalt von rund 550 000 Tonnen. Das ist nahezu der Gesamttonnengehalt aller deutschen Schlachtschiffe, Kreuzer und Torpedoboote, die in der Schlacht vor dem Skagerrak gekämpft haben!

Und das ist wohlgerneht nur die neue, bis 1940 fertiggestellte englische Flotte, die zu dem beträchtlichen Schiffsbestand aus dem Jahre 1937 hinzutritt! Da für Deutschlands Flottenstärke die Döhlarene zu 85 Prozent der englischen schaltet ist, da weiterhin sich die Marinen Frankreichs und Italiens mehr auf den Ausbau leichter Streitkräfte spezialisiert haben und da schließlich die einzigen zum Vergleich heranzulegenden anderen großen Marinen des Washington-Abkommens, nämlich diejenige der Vereinigten Staaten und Japans, in weit geringerem Maße aufrüsten, wird somit England im Jahre 1940 wieder, wie vor dem Weltkrieg über die große See machi und den größten Weltan an neuzeitlichen Kriegsschiffen verfügen.

Voraussetzung bei dem Begriff „neuzeitlich“ ist allerdings, daß man bei Aufstellung der Schlachtschiffe nur bis zu den nach 1918 fertiggestellten zurückgeht. Diese Voraussetzung ist aber unbedenklich, da auch die anderen Marinen die in diesem Zeitraum gebauten Schlachtschiffe nicht so bald zum alten Eisen werden können, denn in den spezialisierteren Seeflotten mit ihrer kostspieligen Bewaffnung und Ausrüstung steht ein gewaltiges Kapital, selbst das ein einzelnes der

Die Hitlerjugend in Nürnberg

Feierstunden der deutschen Jugend auf dem Reichsparteitag

Nürnberg, 31. August

Reichsparteitage sind Weitensteine auf dem Wege nach vorn. Für die Hitlerjugend aber sind sie darüber hinaus noch Jahrestage ihres Bestehens, wurde doch die HJ vom Führer auf dem zweiten Reichsparteitag der Bewegung in Weimar gegründet. Jahre sind inzwischen vergangen. Aus der kleinen Schar einflussreicher Jungen, die in losen Gruppen über Deutschland verstreut waren, hat sich vor allem dank der ständigen und kompromisslosen Führung Baldur v. Schirach eine Jugendbewegung entwickelt, die in Form und Inhalt heute ohne Beispiel auf dem Erdball besteht.

1500 auf dem Adolf-Hitler-Marsch

Früher als die anderen Gliederungen der Partei muß die HJ mit ihren umfangreichen Vorbereitungen für den Parteitag beginnen. Schon am 29. Juli 1937 setzte sich die Reichseinheit Ostland der HJ für den Adolf-Hitler-Marsch der Hitlerjugend in Richtung Nürnberg in Bewegung. Aus allen Teilen des Reiches trugen 1500 Hitlerjugendlinge als Abordnung der gesamten deutschen Jugend die 400 Fahnen der HJ, als Symbol der ewigen Jugend und der Kraft der Bewegung zu Fuß in die Stadt der Reichsparteitage, wo sie am 4. September im Endlager Hirth eintrafen. Nach dem Appell mit dem Reichsjugendführer werden die Fahnen des Adolf-Hitler-Marsches beim Führer am Deutschen Hof vorbeigezogen.

Freitag, der 10. September, ist der Tag der Weib der Fahnen und Wimpel der HJ. Mit der Herbst-Parade-Fahne werden durch den Reichsjugendführer im Lager Langwieser vor allen angetretenen Formationen der künftigen Gliederungen der Partei die Fahnen der neuanschließenden Banne ihre Weib empfangen. Vier Stunden später wird Baldur v. Schirach am selben Tage nach dem Wimpelpunkt der Jungmädel in der alten Hofhaltung in Bamberg zu den 500 anwesenden BDM-Führerinnen sprechen.

50 000 werden vor dem Führer stehen

Einer der eindrucksvollsten Erlebnisse des ganzen Parteitages wird für alle Zuschauer und Teilnehmer die von jungen HJ-Kameraden getragene Feiernstunde der 50 000 Hitlerjugend und Wimpel im Stadion sein, eine wahre Feierstunde der jungen, gläubigen Mannschaft. Hier sprechen der Führer und der Reichsjugendführer an der jungen Generation. Eingeschlossen in die Fahnenweibstunde findet erstmalig in diesem Jahr die Vereidigung der in die Partei aufzunehmenden 18 Jahre alten Hitlerjugend statt.

Die Freizeit der jungen Nürnberg-Führer wird vom Lagerbetrieb im Lager Langwieser ausgefüllt. Die Grenzland-Spielfahrt führt zwei satirische Szenen

vor, andre Spielfahnen ergänzen das Programm. An einem andern Abend aber wird in einer großen Freilicht-Filmvorführung vor der gesamten, 20 000 Jungen umfassenden Lagermannschaft ein Film gezeigt, der auf einer 12 mal 9 Meter hohen Leinwand vor den Zuschauern abrollt.

„Bauten der Jugend“

In der Frankfurter Galerie am Martenort-Zwinger gibt die Reichsjugendführung, von ihrem Erschaffen in der Ausstellung „Bauten der Jugend“ Kunde. Dort werden Modelle von HJ-Heimen, die geplant sind und sich im Bau befinden, oder schon fertiggestellt wurden, gezeigt. Ergänzt wird diese Ausstellung durch Darstellungen von Jugendherbergs-Bauprojekten und Jugendherbergs-Modellen sowie von einer Vortragsreihe für HJ-Heime. Besonders vermerkt seien noch die vom 7. bis 11. September hier auf dem Nürnberger Sportplatz und im Stadion abzuwickelnden HJ-Rampfsport, der Reichssportwettkampf der HJ, der Reichsschießwettkampf und der Führerschulung. Während die HJ vom Reichsparteitag schon wieder auf dem Heimweg ist, wird der in den beiden vergangenen Jahren zur Tradition gewordene Adolf-Hitler-Marsch der Hitlerjugend in diesem Jahre erstmalig unmittelbar im Anschluß an den Reichsparteitag in mehrstädtischem Rahmen nach Landshut am 26. Oktober fortgesetzt werden.

Der Wallfahrtsort der deutschen Jugend

In der Festung Landshut verbrachte der Führer die über ihn nach der ersten nationalsozialistischen Erhebung am 9. November 1923 verhängte Festungshaft. Die Adolf-Hitler-Festung in Landshut, in der das einträgliche Werk des Führers „Mein Kampf“ entstand, ist als Wille des neuen Reiches Eigentum der Nation. Sie wird Wallfahrtsort der deutschen Jugend. Damit dieser Raum ewig im Blickfeld des deutschen Volkes und seiner Jugend bleiben möge, hat der Reichsjugendführer die jährliche Durchsicht einer Feiernstunde in Landshut angeordnet, an der durch die Fahnen und Abordnungen symbolisch vertreten, die ganze Jugend teilnimmt. In Landshut dankt die Jugend jährlich dem Führer für sein Werk und für das Erlebnis der Parteitage.

Die Saat der Jungen, die seit den ersten Tagen des nationalsozialistischen Kampfes in bedingungsloser Treue zum Führer und zur Fahne standen, ist aufgezogen. Aufkommen mit dem nationalsozialistischen Kameraden, die Kriegsteilnehmer waren, nehmen die Hitlerjugend teil am Erlebnis der Parteitage, nehmen sie in sich das Vernehmen der Front und der Kämpfe auf, um es weiterzutragen. Sie sind bereit und folgen dem Führer in ihrer leidenschaftlichen Treue auch auf dem schwersten Weg.

Gert Sachs

Antibolschewistische Ausstellung auf dem Reichsparteitag

Nürnberg, 31. August

Im Rahmen des Reichsparteitages veranstaltet die Reichspropagandaabteilung der NSDAP, vom 5. bis 26. September in der Vorhalle in Nürnberg eine große antibolschewistische Ausstellung. Alle Volksgenossen soll klar und eindeutig ein Bild von der verderbtenbringenden Wühlarbeit der kommunistischen Internationalen

gesehen werden. Eine Erdnase von zehn Meter Durchmesser gibt u. a. in plastischer Weise die Erbteile und Länder wieder, die der Bolschewismus mit seiner Wühlarbeit bedroht. In einem andern Raum wird auf die Maßnahmen hingewiesen, die das Judentum das ausverkauft Volk Gottes lehrt. Das Judentum, entstanden in Palästina, hat nicht nur Recht, Sitze, Kunst und Kultur im Sinne seiner asiatisch-orientalischen Rasseninstellung verflüchtigt, sondern auch das Blut seiner Wirtshäuser vergossen. Ein großes Bild stellt den Verkünder der „Dritter Front“, den Juden Karl Marx-Makobski, dar. Bilder und Texte seiner jüdischen Helferorgane, Bildbroschüren und Zeitdokumente geben einen Einblick in die Rot und

Verwässerung, die die rote Wühlarbeit mit sich gebracht hat. Wie sich das „Sowjetparadies“ auswirkt, das seinen Wühlern und Star erstickende Dokumente und Bilderberichte aus Sowjetrußland. Die

Kulbanarbeit des Führers

wird dieser Schreckensherrschall gegenübergestellt. Großphotos zeigen von dem Wühl und der Justizlosigkeit, die in allen Teilen des Reiches anzutreffen sind. In einer Sonderabteilung wird auch der Führer selbst zur Darstellung gebracht, den Stalin erlöset hat gegen den Bolschewismus geführt hat. Den Abschluß der Ausstellung bildet eine eindringliche Darstellung des bolschewistischen Totenkultes in Spanien auf den Trümmern der altspanischen Kultur.

Wilhelm-Gustloff-Brücke in Nürnberg

Nürnberg, 31. August

Am kommenden Sonntag, am Tage vor Beginn des Reichsparteitages, wird die umgebaut und erweiterte frühere Ostertorbrücke in Nürnberg als nummernreiche Wilhelm-Gustloff-Brücke feierlich eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Der Brücke wird eine Abordnung der schweizerischen Landesgruppe der NSDAP, die von Gustloff geführt wurde, betreten.

Reichspressechef Dietrich 40 Jahre

Heute begeht der Reichspressechef der NSDAP, Reichsleiter Dr. Dietrich, seinen 40. Geburtstag. Dr. Dietrich, der mit Kriegsausbruch als Obersekundarier kriegsfreiwillig ins Feld rückte und bis zum Kriegsende ununterbrochen an der Westfront stand, war nach dem Kriege als Wirtschaftsprüfer in verschiedenen großen Zeitungen tätig und wurde 1931 vom Führer mit der Leitung der neugegründeten Reichspressestelle der NSDAP beauftragt, nachdem er seit Jahren schon die Pressearbeit der Partei unterrichtet hatte. Dr. Dietrich gab die entscheidenden Richtlinien an die Presse der Partei in den wichtigen Wahlen des Jahres 1932 und gründete die Nationalsozialistische

Partei-Korrespondenz. So war er der berufene Mann, nach der Wahlenübernahme als der erste nationalsozialistische Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse den Aufbau der neuen Presse im neuen Reich durchzuführen. Weitum beachtet wurde seine große Rede in Köln im Jahre 1934 über die philosophischen Grundlagen des Nationalsozialismus, die von richtunggebender Bedeutung wurde, und das Buch Dr. Dietrichs „Mit Hitler in die Macht“, das bereits eine Auflage von über einer Viertel-million erreicht hat. Als ein geschichtliches Dokument von größter Bedeutung geworden.

Der Reichspressechef der NSDAP, der zum Vizepräsidenten der Reichspressekammer berufen worden ist, gehört als Vizepräsident des Führers zum engsten Stabe Adolf Hitlers.

Erziehung in der Adolf-Hitler-Schule

Dr. Ley und der Reichsjugendführer über die Aufgaben der Schulen

Berlin, 31. August

Im Trielienhaus des Reichsparteitages wurde am Montag ein einjähriger Lehrgang für die Erzieher in den Adolf-Hitler-Schulen eröffnet. Der Lehrgang, der unter Leitung des Gebietsführers Peter Hecht, wurde von Dr. Ley eröffnet, der seine Gedanken über die Erzieherisch auf vollständig neuer Grundlage bestehenden Schulungsarbeit entwickelte.

Die Adolf-Hitler-Schulen, so führte der Reichsorganisationsleiter aus, bedingen einen vollständigen Bruch mit den alten Erziehungsmethoden. Man sei mit den bisherigen Verhältnissen, die nur ein Anhängen von Wissen anstreben, nicht vorwärts gekommen. Erziehung habe mit einem Anhängen von Stoff nichts zu tun, sie sei eine Charakterbildung auf der Grundlage des Charakters von Körper, Seele und Geist. Die Haltung vor der Arbeit und der Leistung des Arbeiters, nicht aber der sogenannte Strebergeist müsse der Jugend nähergebracht

werden. Es habe auch keinen Wert, eine kurze Höchstleistung zu erzielen, um dann zusammenzuklappen. Man müsse von der Jugend verlangen, daß alle Handlungen, auch wenn sie sich für die Umgebungsmitglieder vollziehen, so sauber und rein seien, als ob sie sich in der Öffentlichkeit abspielten. Dr. Ley betonte, daß die Adolf-Hitler-Schulen in einem Aufbau begriffen seien, der für die künftige Erziehung der deutschen Jugend völlig neue Ausblicke eröffne.

Tausch sprach der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach über die Verantwortlichkeit der Erzieher. Es sei die Zeit gekommen, wo eine Generation frei und unbefehlet von Lehrern und Schülern werden müsse, die unser Volk im Laufe seiner Geschichte verfolgt hätten. Baldur v. Schirach sprach von dem hohen Anspruch, den ein Führer an das Leben stellen müsse, ohne die persönliche Anspannung loszulassen damit zu verlieren. Der Adolf-Hitler-Schüler solle sich nicht mit ganzem Leben auf ein ärmlisches Dasein einrichten. Aber wenn er politische Führung einmal mit kulturellem Anspruch verbinden wolle, so sei auch seine erste Aufgabe, entgegen zu können.

Die Forderung der Sudetendeutschen

Große Kundgebung in Böhmischem-Ramau — Festzug und Singen verboten

Telegramm unseres Korrespondenten

S. Prag, 31. August

Auf dem Reichsparteitag der Sudetendeutschen Partei in Böhmischem-Ramau legte Konrad Henlein vor über 10 000 Volksgenossen noch einmal die grundlegenden Forderungen des Sudetendeutschen nach völliger Selbstverwaltung dar.

Konrad Henlein sagte u. a.: „Uns Sudetendeutschen geht es darum, daß der gemeinsame Staat eine wahrhafte Staatsidee enthält, die von allen seinen Bürgern freudig bejaht werden kann. Denn die Idee des Nationalstaates, wie sie auf sich selbst beruht, ist nicht nur falsch, sie ist auch destruktiv. Falsch deshalb, weil sie die Erlösung für die Hälfte aller Staatsbürger nicht herbeiführt, und destruktiv, weil sie alle nicht tschechischen Völker und Volksgruppen an der Mitbestimmung hindert und deshalb nur zu leicht in ihnen das Gefühl erweckt, Staatsbürger zweiter oder dritter Ranges zu sein. Deshalb kämpfen wir um die Geltung des neuen Denkens, das jedem Volk das Recht an Selbstverwaltung seiner völkischen Angelegenheiten anerkennet. Wir kämpfen darum, daß kein Volk und kein Völkchen entnationalisiert wird, daß die Kultur des einen Volkes ebenso geschützt wird, wie die des andern, mit einem Worte: Wir kämpfen darum, daß die Zukunft der Völker und Volksgruppen ungeschädigt erhalten bleibt, heute und in aller Zukunft. Wir wollen nicht über ein andres Volk herrschen, aber wir wollen auch nicht, daß andere Völker über uns herrschen. Ich — du Herr. Wir hier in unserer tschechischen Heimat — ihr dort in eurer tschechischen. In gegenseitiger aufrichtiger Arbeitsgemeinschaft soll der gemeinsame Staat gebaut werden.“

Die Staatspolitik verlor auch diesmal, die Kundgebung zu hören. So wurde ein Festzug durch die Stadt mit der tschechischen Begründung verboten, daß die Gassen Ramaus verhältnismäßig schmal seien, so daß im Falle eines Zusammenstoßes mit politischen Gegnern der Verkehr gefährdet werden könnte. Während der Kundgebung unter freiem Him-

mel war jedwedes Singen und jedwede Musik verboten. Erwähnenswert ist auch, daß die Staatsbahndirektion Böhmen die Zerstörung eines Sonderzugs mit dem Besonderen zweierter, daß der Zugbeginn und die Wenden des Wagenspaars zu kurz in Anspruch genommen hätten.

Dr. v. Stöhrer Vorkämpfer in Salamanca

Berlin, 31. August

Der Führer und Reichskanzler hat den Vorkämpfer Dr. v. Stöhrer zum Vorkämpfer in Salamanca ernannt. Dr. v. Stöhrer, seit 1926 Gesandter in Madrid, wurde im Juli des vergangenen Jahres auf den Vorkämpferposten in Madrid berufen, doch kam wegen dann ausbrechenden Krieges in Spanien seine Berufung nicht zur Ausführung.

Gijon zur Uebergabe bereit?

Salamanca, 31. August

Die Navarabrigaden legen ihren Vormarsch nach Asturien fort, ohne bisher auf ernstlichen Widerstand gestoßen zu sein. Sie haben schon ein Drittel der Strecke Santander-Gijon zurückgelegt und bei der Säuberung dieses Gebietes zahlreiche Kriegsgerätmaterial erbeutet. Die an der Ratononra von den Bolschewisten begonnene Entlassungsoffensive ist ohne jeden Erfolg geblieben. Alle bolschewistischen Angriffe, bei denen mehrere internationale Brigaden eingesetzt wurden, sind zurückgewiesen worden und im Gegenzug wurden Stellungen des Gegners besetzt. Nach Meldungen französischer Blätter sollen sich die roten Nachhänger von Gijon bereits mit den nationalen Truppen in Verbindung gesetzt haben, um über die Uebergabe der Stadt zu verhandeln.

Neu! Farbige Vergiftungen von Agfa-Colorfilmen Ringstr. 14, am Eisnerd. BOHR

Adèle Sandrod †

Von der Tragödin zur Charakterkomikerin

Berlin, 31. August

In ihrer Wohnung in Charlottenburg ist am Montagabend die bekannte Schauspielerin Adèle Sandrod im Alter von 74 Jahren gestorben. Von einem Sturz in ihrer Wohnung noch nicht erholt, erkrankte sie an einer Lungenentzündung, der sie jetzt erlag. Adèle Sandrod wird ihrem Wunsch entsprechend in die Familiengruft nach Wien auf dem Friedhof in Rappahofsdorf übergeführt, wo auch ihre Eltern beigesetzt sind.

Der Tod Adèle Sandrods, die in über 100 Filmen mitgewirkt und sich damit eine Popularität erworben hat wie kaum eine andre Schauspielerin, reißt eine tiefe Lücke in den Reihen der Filmdarsteller. Man wird ihre charakteristische Gestalt und die unwiderstehliche Komik ihres abgerundeten Vokales und ihrer trefflichen Lebensweisheiten in Zukunft unabhingig Weise vermischen. Diese überlegene und reife Alterskunst einer sehr ernsthaften, aber auch sehr gütigen Frau war das Ergebnis eines nicht ganz alltäglichen Entwicklungsganges.

Wer von den jüngeren Bewunderern der großen Charakterkomikerin des Tonfilms würde ohne weiteres glauben, daß Adèle Sandrod einst als Damalet auf der Bühne gestanden hat, daß sie als Dorothea des Wiener Burgtheaters neben einer Charlotte Wolfer Traumbühne stehen konnte. Und doch ist das keine Legende. Die erste Wagnisart erlitt Adèle Sandrod als Tragödin. In Rottendam wurde Adèle Sandrod 1864 als Tochter eines Kaufmanns und einer bekannten holländischen Schauspielerin geboren, von der sie das Theaterblut erbt. Mit sechzehn Jahren debütierte sie im Theaterhaus in Berlin, 1885 war Adèle Sandrod, auf Empfehlung von Friedrich Dorn, nach kurze Zeit am Dresdener Hoftheater engagiert und spielte in Stücken von Schiller, Schlegel, Krönung und andern. Ein Beweis ihres schon in der Frühzeit unermesslichen Könnens ist es, daß sie am berühmten Weininger Hoftheater des Herzogs Georg II. angeheiratet wurde, das damals auf der Höhe seines Ruhmes stand. Allerdings brachte die Verbindung von Ralms, mit ihr zu spielen, sie um die große Entzweiungsmöglichkeit, und es begann ein unglück-



Wanderleben, bis Adèle Sandrod 1889 nach Wien kam und ausschließlich im Theater an der Wien die Rolle der Jaa im „Holl Öttemean“ spielte.

Der geradezu sensationelle Erfolg dieses Auftretens war der Anlaß ihrer glänzenden Entzweiung in Wien und im Rahmen des Burgtheaters. Neben klassischen Rollen, wie der Maria Stuart und der Hebelein in „Götter“, spielte sie auch die problematischen Frauenrollen des jungen naturalistischen Dramas und verhalf den Werken Iffens und Sudermanns zu ihrem Erfolg. Inzwischen „Kameraden“ gab es damals schon. Geliebte, ihre große vorübergehende Begegnung zu beweisen. Die Selbstständigkeit ihrer künstlerischen Auffassung und die Leidenschaft ihres Schicksals, die aus der Ursprünglichkeit ihres Schauspielerstils erwuchs, gaben ihrer Kunst Charakter und Größe. Aber all ihr Können bewährte sie nicht vor dem notwendigen Bruch mit dem Thea-

ter, als man ihr nicht mehr die ihr entsprechenden Rollen gab. Sie verließ den Zwang an unbefriedigender Arbeit mit der Freiheit als Musikdarstellerin. Aber 1908 zog sie sich nach von der Bühne zurück. Es war für die Theaterleute, die sie auf der Höhe ihres Ruhmes als Tragödin gekannt hatten, eine ungeheure Ueberraschung, als Adèle Sandrod dann 1922 die alte Wägen im Wägenkomödie „Bundwurm“ spielte. Pöbellich fand sie da — von Publikum und Presse ebenso gefeiert wie einst — als Meisterin der Charakterkomik. Und als dann der Siegeszug des Tonfilms begann, war sie bald eine der begehrtesten Darstellerinnen. Unvergleichlich bleibt sie und als Majorin Vera in dem U-Boot-Film „Morgenschwarz“, als lebenswürdige Grethma in „Das schöne Abenteuer“ oder in „Die Tochter der Erzherzöge“. Der Volksmund hat sich ihrer Gestalt bemächtigt und erzählt unglückliche Anekdoten von ihr. Und so wird sie im Volk weiterleben wie nur wenige Schauspieler vor ihr.

Dr. H. St.

Dr. Goebbels zum Tode Adèle Sandrods

Berlin, 31. August

Reichsminister Dr. Goebbels richtete an die Schwester der verstorbenen Schauspielerin Adèle Sandrod folgendes Beileidtelegramm: „Zum Tode Ihrer Schwester spreche ich Ihnen meine herzlichste und warmste Teilnahme aus. Mit Ihnen trauern Millionen Deutsche um den Verlust dieser großen Darstellerin, deren reife Kunst viele Jahrzehnte hindurch die Menschen beglückte und erfreute.“

— Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper. Donnerstag, 2. September, mit der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria v. Weber, mit Hilfrich, Köhler, Margarete, Fiedlermacher und Hilfrich. Freitag, 3. September, fortgesetzt. Musikalische Leitung: Professor Dr. Böhm. Anfang 10.30 Uhr. Ende 12.30 Uhr. Auber Henschel. — Schauspielerhaus: Mittwoch, 1. September, werden die Vorkämpferführungen mit Hermann Habs „Das Königreich“ fortgesetzt. Spielleitung: Rudolf Schröder. Anfang: 9.15 Uhr. Auber Henschel. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ausgabe der Anzeiger für die bisherigen Anzeigerführungen nur vom 1. bis mit 4. September erfolgt. Neue Anzeiger werden am 7. und 8. September an der Schauspielerhaus abgegeben.

Die internationale Filmkunstschau

Venedig, 31. August

Von der Internationalen Filmkunstschau verdient der englische Film „Edge of the World“ (Die Edge der Welt) Erwähnung, der unter der Spielleitung von Michael Powell von der Joe-Rod-Production hergestellt worden ist. Es ist ein erstklassiges Gemälde in düsteren Tönen, aber voll reichem Stimmungsgelalt, von einer der äußersten Inseln im hohen Norden Schottlands, einer heute verlassenen Oase. Wie die Menschen gegen die Elemente kämpfen und schließlich ihrer Macht weichen müssen, zeigt die Filmhandlung. Die Menschen haben harte Gesichtszüge, klare, wie vom Irdischen abgewandte Augen, sie sind so erlosch, wie sie leben, ungeschminkt, ganz aus ihrem rauhen Dasein herausgegriffen. Der Reiz liegt darin, daß zum Erfolge keineswegs immer auf äußerliche gerichtete Anstrengungen erforderlich sind.

Der Tobis-Film „Berzpruch mir nichts“ wirkte durch seine flotte Handlung und vor allem durch die hinreichende Darstellung der Hauptpersonen (Luise Ullrich, Viktor de Kowa) und wenn Heinrich George im spannensten Augenblick sehr gewichtige Worte von Kunst und Künstlern ausspricht, so gibt er dem Film ganz unauflöslich einen besonderen Ton, der ihn über den Durchschnitt hinaushebt. Dies hat man insbesondere in Venedig gefühlt.

Der französische Sacho-Guitry-Film „Les Perles de la Couronne“ (Die Perlen der Krone) nimmt durch seinen originellen Aufbau und seine glänzende regie-mäßige Aufmachung gefangen. In klüglicher Erzählung, erfüllt von geistreichen Gedanken, reißt sich eine wahre Fülle von bezaubernden Bildern aneinander. In den schrankenlosen Flug durch Welt und Raum wurde die Kamera mit meisterhaftem Können eingesetzt.

Starken Eindruck machte der englische Dokumentarfilm von der Gründung des König George VI. Der japanische Kulturfilm „Kunika Kiyomoto“, der ein anschauliches Bild von dem hohen Stand des japanischen Schmelzens vermittelt, war inhaltlich interessant. — Prof. Dr. Otto Sölder †. Im 78. Lebensjahr ist Prof. Dr. Otto Sölder, emeritierter Professor der Mathematik an der Universität Leipzig, einer der bedeutendsten Mathematiker Deutschlands, gestorben. Seit 1909 wirkte er in Leipzig, 1927 wurde er emeritiert.

Dresden und Umgebung

Betriebsportgedanke marschiert

Arbeitslagung des D.M.F. Kreises Dresden

In einer großen Arbeitslagung wird vom 18. bis 20. September die Deutsche Arbeitsfront, Kreis Dresden, unter der Parole „Nur ein Arbeitstag — der Gemeinwohl“ einen Überblick über sämtliche Arbeitsgebiete geben, die durch die Sozialbestrebungen der D.A.F. erfüllt werden. Die Öffentlichkeit soll dabei einmal erfahren von den Aufgaben und den Schwierigkeiten, aber auch von den beachtlichen Erfolgen, die sich nach allen Richtungen hin eingestellt haben. Es werden in dieser Hinsicht die Leistungen der einzelnen Betriebsportgemeinschaften in dieser Woche festgehalten, 200 000 Volksgenossen werden an ihnen teilnehmen.

Am Sonntag (18. September) soll im Mittelpunkt die Ortsverwaltung als die kleinste Zelle der D.A.F. stehen. In allen Teilen der Stadt werden an diesem Abend Vorträge gehalten, abgehalten werden die Mitglieder der Partei gefunden, die ihre Verbundenheit mit der Organisation aller Schaffenden durch ihre Teilnahme. Die Ortskomitees halten kurze Ansprachen an ihre Mitarbeiter, die D.A.F.-Walter und die Werkstätten der Betriebe. Die Ortsverwaltung wird veranlaßt ihre Paradenparade auf dem Altmarkt. Hier wird der Kreisobmann, P. D. D. sprechen.

Am Sonntag (19. September) findet im Circus Sarrasin statt. Es sprechen Walter Mühlmann, Kreisleiter Walter, Hausmann Peißch und Kreisobmann Dypel. Dann werden die uniformierten D.A.F.-Walter und die Werkstätten der Betriebe vorbeimarschieren. Die Woche selbst gehört dann reiflos den Arbeitslagungen, in denen die noch etwa 30 000 D.A.F.-Veranstaltungen eingeschaltet sind.

Aber nicht nur die geistige Arbeit soll die Tagung beherrschen. Immer mehr hat sich in der letzten Zeit der Gedanke der Betriebsportgemeinschaft als eine der Hauptaufgaben der Sozialarbeit in der Deutschen Arbeitsfront. So werden denn bei dieser Tagung und auch bei allen später folgenden Großveranstaltungen der D.A.F. die sportlichen Kampfspiele gleichwertig neben der Arbeit stehen. Das heißt: Die über Erwartung hinausgehenden Leistungen der einzelnen Betriebsportgemeinschaften zu den Wettkämpfen. (Einzeltitel siehe in Sportteil der vorliegenden Ausgabe.)

Am Sonntag (20. September) befindet sich ein großes D.A.F.-Sportfest auf der Jagentampelbahn die Tagung.

Wieder eine Etappe

Die Heberwerbungsarbeiten der Reichsautobahn Dresden-Berlin sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Verordnungen sind bereits erlassen, und in der Nacht zum Mittwoch wird die Baukonstruktion auch über den Vertrag abgeschlossen werden. Bis zum 30. September soll dann auch die Heberbauarbeiten der Wehner Straße in Bahndal an den Unionwerken fertig werden.

Studienfahrt nach Ungarn

Vom 19. September bis 2. Oktober veranstaltet die Deutsche Arbeitsfront eine wirtschaftsfindliche Studienfahrt nach Ungarn, die besonders wichtig ist, weil durch den Handelsvertrag von 1931 und die Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen von 1934 eine deutsch-ungarische Wirtschaftsbeziehung besteht. Das Studienprogramm ist so gestaltet, daß wirklich ein tiefergehender Einblick in die wirtschaftliche Struktur Ungarns gewährleistet ist. Selbstverständlich werden auch die landwirtschaftlichen Verhältnisse nicht außer acht gelassen. Der allem besteht aber auch eine reichhaltige, das Deutschland im Ungarnland kennenzulernen. In Ungarn werden noch amnomenen, Ausflüge erteilt die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Berufsberatung und Betriebsführung, Berlin-Neuland, Teufelweg 20-21.

Die sozialistische

Der Dresdener Arbeiterklub hat am 2. September die 2. Jahrestagung der sozialistischen Bewegung in Dresden abgehalten. Die Tagung wurde von 1000 Mitgliedern besucht. Die Tagung wurde von 1000 Mitgliedern besucht. Die Tagung wurde von 1000 Mitgliedern besucht.

Jagd und Fischerei im September

Seit dem 1. August ist schon die Jagdzeit auf und am 2. September beginnt die Schusszeit für männliches Gänsewild, für männliches Tauben- und Fasanwild, für Gans, Schwan und Enten. Die Jagdzeit für männliches Gänsewild, für männliches Tauben- und Fasanwild, für Gans, Schwan und Enten.

Rackow, Neue Kurse

Am 1. Sept. 1937, 1. Okt. 1937, 1. Nov. 1937, 1. Dez. 1937, 1. Jan. 1938, 1. Febr. 1938, 1. März 1938, 1. April 1938, 1. Mai 1938, 1. Juni 1938, 1. Juli 1938, 1. Aug. 1938, 1. Sept. 1938, 1. Okt. 1938, 1. Nov. 1938, 1. Dez. 1938, 1. Jan. 1939, 1. Febr. 1939, 1. März 1939, 1. April 1939, 1. Mai 1939, 1. Juni 1939, 1. Juli 1939, 1. Aug. 1939, 1. Sept. 1939, 1. Okt. 1939, 1. Nov. 1939, 1. Dez. 1939, 1. Jan. 1940, 1. Febr. 1940, 1. März 1940, 1. April 1940, 1. Mai 1940, 1. Juni 1940, 1. Juli 1940, 1. Aug. 1940, 1. Sept. 1940, 1. Okt. 1940, 1. Nov. 1940, 1. Dez. 1940, 1. Jan. 1941, 1. Febr. 1941, 1. März 1941, 1. April 1941, 1. Mai 1941, 1. Juni 1941, 1. Juli 1941, 1. Aug. 1941, 1. Sept. 1941, 1. Okt. 1941, 1. Nov. 1941, 1. Dez. 1941, 1. Jan. 1942, 1. Febr. 1942, 1. März 1942, 1. April 1942, 1. Mai 1942, 1. Juni 1942, 1. Juli 1942, 1. Aug. 1942, 1. Sept. 1942, 1. Okt. 1942, 1. Nov. 1942, 1. Dez. 1942, 1. Jan. 1943, 1. Febr. 1943, 1. März 1943, 1. April 1943, 1. Mai 1943, 1. Juni 1943, 1. Juli 1943, 1. Aug. 1943, 1. Sept. 1943, 1. Okt. 1943, 1. Nov. 1943, 1. Dez. 1943, 1. Jan. 1944, 1. Febr. 1944, 1. März 1944, 1. April 1944, 1. Mai 1944, 1. Juni 1944, 1. Juli 1944, 1. Aug. 1944, 1. Sept. 1944, 1. Okt. 1944, 1. Nov. 1944, 1. Dez. 1944, 1. Jan. 1945, 1. Febr. 1945, 1. März 1945, 1. April 1945, 1. Mai 1945, 1. Juni 1945, 1. Juli 1945, 1. Aug. 1945, 1. Sept. 1945, 1. Okt. 1945, 1. Nov. 1945, 1. Dez. 1945, 1. Jan. 1946, 1. Febr. 1946, 1. März 1946, 1. April 1946, 1. Mai 1946, 1. Juni 1946, 1. Juli 1946, 1. Aug. 1946, 1. Sept. 1946, 1. Okt. 1946, 1. Nov. 1946, 1. Dez. 1946, 1. Jan. 1947, 1. Febr. 1947, 1. März 1947, 1. April 1947, 1. Mai 1947, 1. Juni 1947, 1. Juli 1947, 1. Aug. 1947, 1. Sept. 1947, 1. Okt. 1947, 1. Nov. 1947, 1. Dez. 1947, 1. Jan. 1948, 1. Febr. 1948, 1. März 1948, 1. April 1948, 1. Mai 1948, 1. Juni 1948, 1. Juli 1948, 1. Aug. 1948, 1. Sept. 1948, 1. Okt. 1948, 1. Nov. 1948, 1. Dez. 1948, 1. Jan. 1949, 1. Febr. 1949, 1. März 1949, 1. April 1949, 1. Mai 1949, 1. Juni 1949, 1. Juli 1949, 1. Aug. 1949, 1. Sept. 1949, 1. Okt. 1949, 1. Nov. 1949, 1. Dez. 1949, 1. Jan. 1950, 1. Febr. 1950, 1. März 1950, 1. April 1950, 1. Mai 1950, 1. Juni 1950, 1. Juli 1950, 1. Aug. 1950, 1. Sept. 1950, 1. Okt. 1950, 1. Nov. 1950, 1. Dez. 1950, 1. Jan. 1951, 1. Febr. 1951, 1. März 1951, 1. April 1951, 1. Mai 1951, 1. Juni 1951, 1. Juli 1951, 1. Aug. 1951, 1. Sept. 1951, 1. Okt. 1951, 1. Nov. 1951, 1. Dez. 1951, 1. Jan. 1952, 1. Febr. 1952, 1. März 1952, 1. April 1952, 1. Mai 1952, 1. Juni 1952, 1. Juli 1952, 1. Aug. 1952, 1. Sept. 1952, 1. Okt. 1952, 1. Nov. 1952, 1. Dez. 1952, 1. Jan. 1953, 1. Febr. 1953, 1. März 1953, 1. April 1953, 1. Mai 1953, 1. Juni 1953, 1. Juli 1953, 1. Aug. 1953, 1. Sept. 1953, 1. Okt. 1953, 1. Nov. 1953, 1. Dez. 1953, 1. Jan. 1954, 1. Febr. 1954, 1. März 1954, 1. April 1954, 1. Mai 1954, 1. Juni 1954, 1. Juli 1954, 1. Aug. 1954, 1. Sept. 1954, 1. Okt. 1954, 1. Nov. 1954, 1. Dez. 1954, 1. Jan. 1955, 1. Febr. 1955, 1. März 1955, 1. April 1955, 1. Mai 1955, 1. Juni 1955, 1. Juli 1955, 1. Aug. 1955, 1. Sept. 1955, 1. Okt. 1955, 1. Nov. 1955, 1. Dez. 1955, 1. Jan. 1956, 1. Febr. 1956, 1. März 1956, 1. April 1956, 1. Mai 1956, 1. Juni 1956, 1. Juli 1956, 1. Aug. 1956, 1. Sept. 1956, 1. Okt. 1956, 1. Nov. 1956, 1. Dez. 1956, 1. Jan. 1957, 1. Febr. 1957, 1. März 1957, 1. April 1957, 1. Mai 1957, 1. Juni 1957, 1. Juli 1957, 1. Aug. 1957, 1. Sept. 1957, 1. Okt. 1957, 1. Nov. 1957, 1. Dez. 1957, 1. Jan. 1958, 1. Febr. 1958, 1. März 1958, 1. April 1958, 1. Mai 1958, 1. Juni 1958, 1. Juli 1958, 1. Aug. 1958, 1. Sept. 1958, 1. Okt. 1958, 1. Nov. 1958, 1. Dez. 1958, 1. Jan. 1959, 1. Febr. 1959, 1. März 1959, 1. April 1959, 1. Mai 1959, 1. Juni 1959, 1. Juli 1959, 1. Aug. 1959, 1. Sept. 1959, 1. Okt. 1959, 1. Nov. 1959, 1. Dez. 1959, 1. Jan. 1960, 1. Febr. 1960, 1. März 1960, 1. April 1960, 1. Mai 1960, 1. Juni 1960, 1. Juli 1960, 1. Aug. 1960, 1. Sept. 1960, 1. Okt. 1960, 1. Nov. 1960, 1. Dez. 1960, 1. Jan. 1961, 1. Febr. 1961, 1. März 1961, 1. April 1961, 1. Mai 1961, 1. Juni 1961, 1. Juli 1961, 1. Aug. 1961, 1. Sept. 1961, 1. Okt. 1961, 1. Nov. 1961, 1. Dez. 1961, 1. Jan. 1962, 1. Febr. 1962, 1. März 1962, 1. April 1962, 1. Mai 1962, 1. Juni 1962, 1. Juli 1962, 1. Aug. 1962, 1. Sept. 1962, 1. Okt. 1962, 1. Nov. 1962, 1. Dez. 1962, 1. Jan. 1963, 1. Febr. 1963, 1. März 1963, 1. April 1963, 1. Mai 1963, 1. Juni 1963, 1. Juli 1963, 1. Aug. 1963, 1. Sept. 1963, 1. Okt. 1963, 1. Nov. 1963, 1. Dez. 1963, 1. Jan. 1964, 1. Febr. 1964, 1. März 1964, 1. April 1964, 1. Mai 1964, 1. Juni 1964, 1. Juli 1964, 1. Aug. 1964, 1. Sept. 1964, 1. Okt. 1964, 1. Nov. 1964, 1. Dez. 1964, 1. Jan. 1965, 1. Febr. 1965, 1. März 1965, 1. April 1965, 1. Mai 1965, 1. Juni 1965, 1. Juli 1965, 1. Aug. 1965, 1. Sept. 1965, 1. Okt. 1965, 1. Nov. 1965, 1. Dez. 1965, 1. Jan. 1966, 1. Febr. 1966, 1. März 1966, 1. April 1966, 1. Mai 1966, 1. Juni 1966, 1. Juli 1966, 1. Aug. 1966, 1. Sept. 1966, 1. Okt. 1966, 1. Nov. 1966, 1. Dez. 1966, 1. Jan. 1967, 1. Febr. 1967, 1. März 1967, 1. April 1967, 1. Mai 1967, 1. Juni 1967, 1. Juli 1967, 1. Aug. 1967, 1. Sept. 1967, 1. Okt. 1967, 1. Nov. 1967, 1. Dez. 1967, 1. Jan. 1968, 1. Febr. 1968, 1. März 1968, 1. April 1968, 1. Mai 1968, 1. Juni 1968, 1. Juli 1968, 1. Aug. 1968, 1. Sept. 1968, 1. Okt. 1968, 1. Nov. 1968, 1. Dez. 1968, 1. Jan. 1969, 1. Febr. 1969, 1. März 1969, 1. April 1969, 1. Mai 1969, 1. Juni 1969, 1. Juli 1969, 1. Aug. 1969, 1. Sept. 1969, 1. Okt. 1969, 1. Nov. 1969, 1. Dez. 1969, 1. Jan. 1970, 1. Febr. 1970, 1. März 1970, 1. April 1970, 1. Mai 1970, 1. Juni 1970, 1. Juli 1970, 1. Aug. 1970, 1. Sept. 1970, 1. Okt. 1970, 1. Nov. 1970, 1. Dez. 1970, 1. Jan. 1971, 1. Febr. 1971, 1. März 1971, 1. April 1971, 1. Mai 1971, 1. Juni 1971, 1. Juli 1971, 1. Aug. 1971, 1. Sept. 1971, 1. Okt. 1971, 1. Nov. 1971, 1. Dez. 1971, 1. Jan. 1972, 1. Febr. 1972, 1. März 1972, 1. April 1972, 1. Mai 1972, 1. Juni 1972, 1. Juli 1972, 1. Aug. 1972, 1. Sept. 1972, 1. Okt. 1972, 1. Nov. 1972, 1. Dez. 1972, 1. Jan. 1973, 1. Febr. 1973, 1. März 1973, 1. April 1973, 1. Mai 1973, 1. Juni 1973, 1. Juli 1973, 1. Aug. 1973, 1. Sept. 1973, 1. Okt. 1973, 1. Nov. 1973, 1. Dez. 1973, 1. Jan. 1974, 1. Febr. 1974, 1. März 1974, 1. April 1974, 1. Mai 1974, 1. Juni 1974, 1. Juli 1974, 1. Aug. 1974, 1. Sept. 1974, 1. Okt. 1974, 1. Nov. 1974, 1. Dez. 1974, 1. Jan. 1975, 1. Febr. 1975, 1. März 1975, 1. April 1975, 1. Mai 1975, 1. Juni 1975, 1. Juli 1975, 1. Aug. 1975, 1. Sept. 1975, 1. Okt. 1975, 1. Nov. 1975, 1. Dez. 1975, 1. Jan. 1976, 1. Febr. 1976, 1. März 1976, 1. April 1976, 1. Mai 1976, 1. Juni 1976, 1. Juli 1976, 1. Aug. 1976, 1. Sept. 1976, 1. Okt. 1976, 1. Nov. 1976, 1. Dez. 1976, 1. Jan. 1977, 1. Febr. 1977, 1. März 1977, 1. April 1977, 1. Mai 1977, 1. Juni 1977, 1. Juli 1977, 1. Aug. 1977, 1. Sept. 1977, 1. Okt. 1977, 1. Nov. 1977, 1. Dez. 1977, 1. Jan. 1978, 1. Febr. 1978, 1. März 1978, 1. April 1978, 1. Mai 1978, 1. Juni 1978, 1. Juli 1978, 1. Aug. 1978, 1. Sept. 1978, 1. Okt. 1978, 1. Nov. 1978, 1. Dez. 1978, 1. Jan. 1979, 1. Febr. 1979, 1. März 1979, 1. April 1979, 1. Mai 1979, 1. Juni 1979, 1. Juli 1979, 1. Aug. 1979, 1. Sept. 1979, 1. Okt. 1979, 1. Nov. 1979, 1. Dez. 1979, 1. Jan. 1980, 1. Febr. 1980, 1. März 1980, 1. April 1980, 1. Mai 1980, 1. Juni 1980, 1. Juli 1980, 1. Aug. 1980, 1. Sept. 1980, 1. Okt. 1980, 1. Nov. 1980, 1. Dez. 1980, 1. Jan. 1981, 1. Febr. 1981, 1. März 1981, 1. April 1981, 1. Mai 1981, 1. Juni 1981, 1. Juli 1981, 1. Aug. 1981, 1. Sept. 1981, 1. Okt. 1981, 1. Nov. 1981, 1. Dez. 1981, 1. Jan. 1982, 1. Febr. 1982, 1. März 1982, 1. April 1982, 1. Mai 1982, 1. Juni 1982, 1. Juli 1982, 1. Aug. 1982, 1. Sept. 1982, 1. Okt. 1982, 1. Nov. 1982, 1. Dez. 1982, 1. Jan. 1983, 1. Febr. 1983, 1. März 1983, 1. April 1983, 1. Mai 1983, 1. Juni 1983, 1. Juli 1983, 1. Aug. 1983, 1. Sept. 1983, 1. Okt. 1983, 1. Nov. 1983, 1. Dez. 1983, 1. Jan. 1984, 1. Febr. 1984, 1. März 1984, 1. April 1984, 1. Mai 1984, 1. Juni 1984, 1. Juli 1984, 1. Aug. 1984, 1. Sept. 1984, 1. Okt. 1984, 1. Nov. 1984, 1. Dez. 1984, 1. Jan. 1985, 1. Febr. 1985, 1. März 1985, 1. April 1985, 1. Mai 1985, 1. Juni 1985, 1. Juli 1985, 1. Aug. 1985, 1. Sept. 1985, 1. Okt. 1985, 1. Nov. 1985, 1. Dez. 1985, 1. Jan. 1986, 1. Febr. 1986, 1. März 1986, 1. April 1986, 1. Mai 1986, 1. Juni 1986, 1. Juli 1986, 1. Aug. 1986, 1. Sept. 1986, 1. Okt. 1986, 1. Nov. 1986, 1. Dez. 1986, 1. Jan. 1987, 1. Febr. 1987, 1. März 1987, 1. April 1987, 1. Mai 1987, 1. Juni 1987, 1. Juli 1987, 1. Aug. 1987, 1. Sept. 1987, 1. Okt. 1987, 1. Nov. 1987, 1. Dez. 1987, 1. Jan. 1988, 1. Febr. 1988, 1. März 1988, 1. April 1988, 1. Mai 1988, 1. Juni 1988, 1. Juli 1988, 1. Aug. 1988, 1. Sept. 1988, 1. Okt. 1988, 1. Nov. 1988, 1. Dez. 1988, 1. Jan. 1989, 1. Febr. 1989, 1. März 1989, 1. April 1989, 1. Mai 1989, 1. Juni 1989, 1. Juli 1989, 1. Aug. 1989, 1. Sept. 1989, 1. Okt. 1989, 1. Nov. 1989, 1. Dez. 1989, 1. Jan. 1990, 1. Febr. 1990, 1. März 1990, 1. April 1990, 1. Mai 1990, 1. Juni 1990, 1. Juli 1990, 1. Aug. 1990, 1. Sept. 1990, 1. Okt. 1990, 1. Nov. 1990, 1. Dez. 1990, 1. Jan. 1991, 1. Febr. 1991, 1. März 1991, 1. April 1991, 1. Mai 1991, 1. Juni 1991, 1. Juli 1991, 1. Aug. 1991, 1. Sept. 1991, 1. Okt. 1991, 1. Nov. 1991, 1. Dez. 1991, 1. Jan. 1992, 1. Febr. 1992, 1. März 1992, 1. April 1992, 1. Mai 1992, 1. Juni 1992, 1. Juli 1992, 1. Aug. 1992, 1. Sept. 1992, 1. Okt. 1992, 1. Nov. 1992, 1. Dez. 1992, 1. Jan. 1993, 1. Febr. 1993, 1. März 1993, 1. April 1993, 1. Mai 1993, 1. Juni 1993, 1. Juli 1993, 1. Aug. 1993, 1. Sept. 1993, 1. Okt. 1993, 1. Nov. 1993, 1. Dez. 1993, 1. Jan. 1994, 1. Febr. 1994, 1. März 1994, 1. April 1994, 1. Mai 1994, 1. Juni 1994, 1. Juli 1994, 1. Aug. 1994, 1. Sept. 1994, 1. Okt. 1994, 1. Nov. 1994, 1. Dez. 1994, 1. Jan. 1995, 1. Febr. 1995, 1. März 1995, 1. April 1995, 1. Mai 1995, 1. Juni 1995, 1. Juli 1995, 1. Aug. 1995, 1. Sept. 1995, 1. Okt. 1995, 1. Nov. 1995, 1. Dez. 1995, 1. Jan. 1996, 1. Febr. 1996, 1. März 1996, 1. April 1996, 1. Mai 1996, 1. Juni 1996, 1. Juli 1996, 1. Aug. 1996, 1. Sept. 1996, 1. Okt. 1996, 1. Nov. 1996, 1. Dez. 1996, 1. Jan. 1997, 1. Febr. 1997, 1. März 1997, 1. April 1997, 1. Mai 1997, 1. Juni 1997, 1. Juli 1997, 1. Aug. 1997, 1. Sept. 1997, 1. Okt. 1997, 1. Nov. 1997, 1. Dez. 1997, 1. Jan. 1998, 1. Febr. 1998, 1. März 1998, 1. April 1998, 1. Mai 1998, 1. Juni 1998, 1. Juli 1998, 1. Aug. 1998, 1. Sept. 1998, 1. Okt. 1998, 1. Nov. 1998, 1. Dez. 1998, 1. Jan. 1999, 1. Febr. 1999, 1. März 1999, 1. April 1999, 1. Mai 1999, 1. Juni 1999, 1. Juli 1999, 1. Aug. 1999, 1. Sept. 1999, 1. Okt. 1999, 1. Nov. 1999, 1. Dez. 1999, 1. Jan. 2000, 1. Febr. 2000, 1. März 2000, 1. April 2000, 1. Mai 2000, 1. Juni 2000, 1. Juli 2000, 1. Aug. 2000, 1. Sept. 2000, 1. Okt. 2000, 1. Nov. 2000, 1. Dez. 2000, 1. Jan. 2001, 1. Febr. 2001, 1. März 2001, 1. April 2001, 1. Mai 2001, 1. Juni 2001, 1. Juli 2001, 1. Aug. 2001, 1. Sept. 2001, 1. Okt. 2001, 1. Nov. 2001, 1. Dez. 2001, 1. Jan. 2002, 1. Febr. 2002, 1. März 2002, 1. April 2002, 1. Mai 2002, 1. Juni 2002, 1. Juli 2002, 1. Aug. 2002, 1. Sept. 2002, 1. Okt. 2002, 1. Nov. 2002, 1. Dez. 2002, 1. Jan. 2003, 1. Febr. 2003, 1. März 2003, 1. April 2003, 1. Mai 2003, 1. Juni 2003, 1. Juli 2003, 1. Aug. 2003, 1. Sept. 2003, 1. Okt. 2003, 1. Nov. 2003, 1. Dez. 2003, 1. Jan. 2004, 1. Febr. 2004, 1. März 2004, 1. April 2004, 1. Mai 2004, 1. Juni 2004, 1. Juli 2004, 1. Aug. 2004, 1. Sept. 2004, 1. Okt. 2004, 1. Nov. 2004, 1. Dez. 2004, 1. Jan. 2005, 1. Febr. 2005, 1. März 2005, 1. April 2005, 1. Mai 2005, 1. Juni 2005, 1. Juli 2005, 1. Aug. 2005, 1. Sept. 2005, 1. Okt. 2005, 1. Nov. 2005, 1. Dez. 2005, 1. Jan. 2006, 1. Febr. 2006, 1. März 2006, 1. April 2006, 1. Mai 2006, 1. Juni 2006, 1. Juli 2006, 1. Aug. 2006, 1. Sept. 2006, 1. Okt. 2006, 1. Nov. 2006, 1. Dez. 2006, 1. Jan. 2007, 1. Febr. 2007, 1. März 2007, 1. April 2007, 1. Mai 2007, 1. Juni 2007, 1. Juli 2007, 1. Aug. 2007, 1. Sept. 2007, 1. Okt. 2007, 1. Nov. 2007, 1. Dez. 2007, 1. Jan. 2008, 1. Febr. 2008, 1. März 2008, 1. April 2008, 1. Mai 2008, 1. Juni 2008, 1. Juli 2008, 1. Aug. 2008, 1. Sept. 2008, 1. Okt. 2008, 1. Nov. 2008, 1. Dez. 2008, 1. Jan. 2009, 1. Febr. 2009, 1. März 2009, 1. April 2009, 1. Mai 2009, 1. Juni 2009, 1. Juli 2009, 1. Aug. 2009, 1. Sept. 2009, 1. Okt. 2009, 1. Nov. 2009, 1. Dez. 2009, 1. Jan. 2010, 1. Febr. 2010, 1. März 2010, 1. April 2010, 1. Mai 2010, 1. Juni 2010, 1. Juli 2010, 1. Aug. 2010, 1. Sept. 2010, 1. Okt. 2010, 1. Nov. 2010, 1. Dez. 2010, 1. Jan. 2011, 1. Febr. 2011, 1. März 2011, 1. April 2011, 1. Mai 2011, 1. Juni 2011, 1. Juli 2011, 1. Aug. 2011, 1. Sept. 2011, 1. Okt. 2011, 1. Nov. 2011, 1. Dez. 2011, 1. Jan. 2012, 1. Febr. 2012, 1. März 2012, 1. April 2012, 1. Mai 2012, 1. Juni 2012, 1. Juli 2012, 1. Aug. 2012, 1. Sept. 2012, 1. Okt. 2012, 1. Nov. 2012, 1. Dez. 2012, 1. Jan. 2013, 1. Febr. 2013, 1. März 2013, 1. April 2013, 1. Mai 2013, 1. Juni 2013, 1. Juli 2013, 1. Aug. 2013, 1. Sept. 2013, 1. Okt. 2013, 1. Nov. 2013, 1. Dez. 2013, 1. Jan. 2014, 1. Febr. 2014, 1. März 2014, 1. April 2014, 1. Mai 2014, 1. Juni 2014, 1. Juli 2014, 1. Aug. 2014, 1. Sept. 2014, 1. Okt. 2014, 1. Nov. 2014, 1. Dez. 2014, 1. Jan. 2015, 1. Febr. 2015, 1. März 2015, 1. April 2015, 1. Mai 2015, 1. Juni 2015, 1. Juli 2015, 1. Aug. 2015, 1. Sept. 2015, 1. Okt. 2015, 1. Nov. 2015, 1. Dez. 2015, 1. Jan. 2016, 1. Febr. 2016, 1. März 2016, 1. April 2016, 1. Mai 2016, 1. Juni 2016, 1. Juli 2016, 1. Aug. 2016, 1. Sept. 2016, 1. Okt. 2016, 1. Nov. 2016, 1. Dez. 2016, 1. Jan. 2017, 1. Febr. 2017, 1. März 2017, 1. April 2017, 1. Mai 2017, 1. Juni 2017, 1. Juli 2017, 1. Aug. 2017, 1. Sept. 2017, 1. Okt. 2017, 1. Nov. 2017, 1. Dez. 2017, 1. Jan. 2018, 1. Febr. 2018, 1. März 2018, 1. April 2018, 1. Mai 2018, 1. Juni 2018, 1. Juli 2018, 1. Aug. 2018, 1. Sept. 2018, 1. Okt. 2018, 1. Nov. 2018, 1. Dez. 2018, 1. Jan. 2019, 1. Febr. 2019, 1. März 2019, 1. April 2019, 1. Mai 2019, 1. Juni 2019, 1. Juli 2019, 1. Aug. 2019, 1. Sept. 2019, 1. Okt. 2019, 1. Nov. 2019, 1. Dez. 2019, 1. Jan. 2020, 1. Febr. 2020, 1. März 2020, 1. April 2020, 1. Mai 2020, 1. Juni 2020, 1. Juli 2020, 1. Aug. 2020, 1. Sept. 2020, 1. Okt. 2020, 1. Nov. 2020, 1. Dez. 2020

Die Warenmärkte

Dresdener Schmalzmarkt vom 31. August
Wäcker: a) weißliche, aufgeschämte Schmalz...

Dresdener Getreidemarkt vom 31. August

Weizen, rot, 97-98, rot, 97-98, rot, 97-98...

Hamburger Warenmarkt vom 31. August

Wäcker: a) weißliche, aufgeschämte Schmalz...

den letzten Beizenden und dem Fernen Osten...

Wäcker: a) weißliche, aufgeschämte Schmalz...

Wäcker: a) weißliche, aufgeschämte Schmalz...

Wäcker: a) weißliche, aufgeschämte Schmalz...

Wäcker: a) weißliche, aufgeschämte Schmalz...

Wäcker: a) weißliche, aufgeschämte Schmalz...

Berliner Metallbörse vom 31. August

Table with columns for metal prices: Kupfer, Zinn, Blei, etc.

Londoner Metallbörse vom 31. August

Table with columns for London metal prices: Kupfer, Zinn, Blei, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table of stock prices for Mitteldeutsche Börse.

Berliner Börse

Table of stock prices for Berliner Börse.

Verkehrsmittel

Table of transport vehicle prices.

Verkehr

Table of transport prices.

Verkehrsmittel

Table of transport vehicle prices.

Verkehr

Table of transport prices.

Verkehrsmittel

Table of transport vehicle prices.

Verkehr

Table of transport prices.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel advertisement text.

Verkehr

Verkehr advertisement text.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel advertisement text.

Verkehr

Verkehr advertisement text.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel advertisement text.

Verkehr

Verkehr advertisement text.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel advertisement text.

Verkehr

Verkehr advertisement text.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel advertisement text.

Verkehr

Verkehr advertisement text.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel advertisement text.

Verkehr

Verkehr advertisement text.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel advertisement text.

Verkehr

Verkehr advertisement text.

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel advertisement text.

Verkehr

Verkehr advertisement text.

D. N. N. - Sport

Deutscher Tennistriumph

Crummy-Gesetz gewonnen amerikanische Doppelmeisterschaft

W. Crummy, H. H. Krumpholtz (United States)
Die amerikanischen Tennisspieler haben im Doppel mit einem großen Triumph für das deutsche Paar v. Crummy-Gesetz gewonnen. Es gelang den beiden Deutschen im Finale, das gefürchtete amerikanische Paar Hodge-Hodge mit 6:4, 7:6, 6:4 gegen sie zu schlagen und damit den Welttitel zu erringen.

Der Sieg des deutschen Doppelpaars hat in amerikanischen Tenniskreisen ungeheures Aufsehen erregt, zumal dieser Erfolg und damit die amerikanische Weltmeisterschaft mit einwandfreier Überlegenheit errungen wurde. Amerikanische Sportfachleute sprechen davon, daß sich die Deutschen in diesem Spiel als eine Klasse höher erwiesen hätten als ihre Gegner. Mit ihrem ungeheuren mächtigen Spiel haben sie dem Treffen den Charakter, indem vor allem Crummy mit brillantem Rückspiel und unerschütterlichem Schmetterschlag die besten Spieler der Welt zu überwinden vermochte. Crummy-Gesetz spielte zwar noch außer hin und wieder einwandfrei, bewies aber die gleiche Weltklasse.

Damit nehmen die Deutschen glänzende Beweise für die in München im Jahresabschluss der Davis-Pokal gegen die gleichen Gegner erzielten Niederlagen. Schon nach dem ersten, etwas unglücklichen Halbfinale hatte sich unser Doppel gefestigt, während es bei den Amerikanern gar nicht richtig klappte. Mit seinen Bombenschlägen verstellte v. Crummy die Netze, und sein Partner H. H. Krumpholtz, der sich bei der ersten Halbzeit noch nicht richtig eingelebt hatte, wurde immer mehr gefestigt. In der zweiten Halbzeit, aber mit zerschlagenen Nerven, schied sich unser Doppel mit 7:6 die 2:0-Setzung. Im letzten Einzel und dem 6:4 mit nur einer Minute Ruhe und Erholung zu gewinnen, wurde der letzte Satz in Kräfte zusammen. Mit seinem Weltklasse-Spiel gingen Crummy-Gesetz wieder in Deutschland, und auch der Schlußsatz der Amerikaner verfiel an der Schwelle ihres Doppels, das sich selbst überforderte und in drei Sätzen die Weltmeisterschaft gegen die überlegenen Amerikaner gewann. Zum erstenmal seit 1920 gelang es einem deutschen Paar, die U.S.A. Doppelmeisterschaft an sich zu bringen.

Im Davis-Pokal wurden die beiden Deutschen Hodge-Hodge gegen die Amerikaner mit 7:6, 6:4 besiegt.

Zwei Jahre besteht Tennissport. Mit einem deutschen Doppelpaar werden internationale Tennisturniere in Europa gespielt. Zwei Jahre besteht das Einzel gegen Hodge-Hodge, außerdem mit dem deutschen Doppel und dem deutschen Einzel. Die beiden Deutschen haben in den letzten Jahren die besten Leistungen erbracht. In der ersten Halbzeit wurde das deutsche Doppel mit 7:6, 6:4 besiegt. In der zweiten Halbzeit wurde das deutsche Einzel mit 6:4, 7:6, 6:4 besiegt. In der dritten Halbzeit wurde das deutsche Doppel mit 6:4, 7:6, 6:4 besiegt. In der vierten Halbzeit wurde das deutsche Einzel mit 6:4, 7:6, 6:4 besiegt.

Nur 40000 Zuschauer

Sauis Vorkämpfer über den

Der mit so großen Hoffnungen überschattete Schwergewichtskämpfer zwischen dem Deutschen Hodge (165 kg) und dem Amerikaner Hodge (165 kg) im Ring wurde von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt. Neben der finanziellen Enttäuschung, die der Kampf bei den Zuschauern und dem Publikum mit sich brachte, wurde auch die finanzielle Lage der beiden Kämpfer durch den Kampf nicht zum Vorteil gerechnet. Der Kampf wurde von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt. Neben der finanziellen Enttäuschung, die der Kampf bei den Zuschauern und dem Publikum mit sich brachte, wurde auch die finanzielle Lage der beiden Kämpfer durch den Kampf nicht zum Vorteil gerechnet.

Voraussagen für die Hunderennen

Die Hunderennen werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Rennen werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt. Neben der finanziellen Enttäuschung, die der Kampf bei den Zuschauern und dem Publikum mit sich brachte, wurde auch die finanzielle Lage der beiden Kämpfer durch den Kampf nicht zum Vorteil gerechnet.

Meerschau des Betriebssports

Massenaufgebot für die Wettkämpfe vom 1. bis 26. September

Während und vor der Meerschau der Deutschen Arbeiterfront (D.A.F.) vom 1. bis 26. September tritt zum erstenmal der Betriebssport der Deutschen Arbeiterfront (D.A.F.) in Erscheinung. Es wird eine Meerschau, die den Betriebssport der Deutschen Arbeiterfront (D.A.F.) in Erscheinung bringt. Die Meerschau wird am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Meerschau wird von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Die Meerschau wird am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Meerschau wird von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt. Neben der finanziellen Enttäuschung, die der Kampf bei den Zuschauern und dem Publikum mit sich brachte, wurde auch die finanzielle Lage der beiden Kämpfer durch den Kampf nicht zum Vorteil gerechnet.

Die für die Zuschauer in erster Linie in Frage kommenden Rämpfe

Am Sonntag, 1. September, auf der Jagd- und Sportplatz, werden die folgenden Rämpfe stattfinden. Die Meerschau wird am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Meerschau wird von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Gleichwusch des Führers

Die Gleichwusch des Führers wird am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Gleichwusch wird von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Stärkste Schweden-Mannschaft

zum besten Leichtathleten-Kampfe

Die Stärkste Schweden-Mannschaft wird am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Stärkste Schweden-Mannschaft wird von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Geänderte Ligafußballtermine

Die Geänderte Ligafußballtermine werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Geänderte Ligafußballtermine werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Severgnini vor Lohmann

Die Severgnini vor Lohmann werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Severgnini vor Lohmann werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Billardregeln

Die Billardregeln werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Billardregeln werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Wahl beim Golfklub

Die Wahl beim Golfklub wird am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Wahl beim Golfklub wird von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Verkäufe

Die Verkäufe werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Verkäufe werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Billige Möbel

Die Billigen Möbel werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Billigen Möbel werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Möbel-Ludwig

Waisenhausstr. 3

Die Möbel-Ludwig werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Möbel-Ludwig werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Schreibmaschinen

Die Schreibmaschinen werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Schreibmaschinen werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Stühle

Die Stühle werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Stühle werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Brüden

Die Brüden werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Brüden werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Küche

Die Küche werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Küche werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Stühle, Zische

Die Stühle, Zische werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Stühle, Zische werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Mähmaschinen

Die Mähmaschinen werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Mähmaschinen werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Geänderte Eislauftermine

Die Geänderten Eislauftermine werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Geänderten Eislauftermine werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Billardregeln

Die Billardregeln werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Billardregeln werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Wahl beim Golfklub

Die Wahl beim Golfklub wird am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Wahl beim Golfklub wird von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Verkäufe

Die Verkäufe werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Verkäufe werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Billige Möbel

Die Billigen Möbel werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Billigen Möbel werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Möbel-Ludwig

Waisenhausstr. 3

Die Möbel-Ludwig werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Möbel-Ludwig werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Schreibmaschinen

Die Schreibmaschinen werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Schreibmaschinen werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Stühle

Die Stühle werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Stühle werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Brüden

Die Brüden werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Brüden werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Küche

Die Küche werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Küche werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Stühle, Zische

Die Stühle, Zische werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Stühle, Zische werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Mähmaschinen

Die Mähmaschinen werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Mähmaschinen werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Stellen-Gesuche

Die Stellen-Gesuche werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Stellen-Gesuche werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Vertrauensstellung

Die Vertrauensstellungen werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Vertrauensstellungen werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Stellen-Gesuche

Die Stellen-Gesuche werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Stellen-Gesuche werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.

Vertrauensstellung

Die Vertrauensstellungen werden am 1. September in der Stadt Dresden stattfinden. Die Vertrauensstellungen werden von einem Publikum von nur 40000 Zuschauern verfolgt.



Dresdner Hutlager

DEUTSCHES HAUS ELEGANTER HÜTE ZUM KLEINPREIS

Victoriahaus

Waisenhausstrasse gegenüber Reku

BAUEN schafft WERTE

NEUE WOHNUNGEN "IN DRESDEN-STREHLEN"



So sehen die hübschen, neuzeitlich eingerichteten Häuser an der Josef-, Dandl-, Caser- und Thomayer Straße aus

Neubauten an der Teplitzer Straße

An den Neubauten beteiligte Firmen und Lieferanten:

Ausführender von Haus 1:
Baumeister Erich Großmann
 Bauausführungen von Hoch-, Tief- und Eisenbetonbauten
 Dresden N 6, Glacisstr. 3 Fernruf 50327

Elektrische Küchen
 Beleuchtungskörper — Rundfunk- und Elektrogeräte
Otto Reichenbach
 Elektro-Ingenieur
 A 20, Lockwitzer Str. 6
 Ruf 48379

Otto Rüger
 Dekorationsmaler u. Lackierer
 A 19, Holbeinstr. 141, Ruf 34962
 Werkstatt: A 16, Haydnstraße 13

Den Straßenbau Cauerstraße führte aus:
Hugo Haase
 Steinsetzmeister und Tiefbauunternehmer
 Dresden A 16, Elsasser Straße 4 Ruf 63261

Heiztechnisch bewährte
Kachelöfen
Wohnküchenöfen
Mehrzimmerheizung
Wandfliesen
Bochmann & Aschenbach, Dresden A
 Pillnitzer Straße 31 / Ruf 13208 / Gegründet 1892

C. Nestler & Co. (Alarm - Nestler)
 Licht-, Kraft-, Rundfunkanlagen und Beleuchtungskörper
 Kreuzstraße 4 (Neues Rathaus) Ruf 20314

Alfons Henker
 Installateur und Klempnermeister
 A 1, Steinstr. 9 Ruf 12283
 Werkstatt: Pirnaische Straße 23

Fliesenarbeiten führte aus
Max Steudtner
 Fliesenfachgeschäft
 Dresd. A 1, Schützen-
 gasse 4-12, Ruf 11212

Wasser- und Installationsarbeiten führte aus
Martin Neumann
 Klempnermeister
 Dresden A, Wintergartenstr. 56 Ruf 61084

Johannes Bürger - Dachdeckermeister
 Klotzsche, Königsbrücker Straße 117. Ruf 68284

A. Förstner
 Kunst- und Bauschlosserei
 A 16, Holbeinstr. 8 Ruf 27953

Beim Umzug
 ins neue Heim bitte
 rechtzeitig die Vertriebs-
 abteilung der DNN. be-
 nachrichtigen.

ARTHUR KNAUTH
 Sanitäre Installation
 Wasser - Gas - Heizung
 Bau- u. Kupferklempnerei
 Ruf 21124
 Große Brüdergasse 33

Schlosser- und Schmiedearbeiten
 führte mit aus
Max Porps Schlossermeister
 Klotzsche, Bismarckstraße 41 - Ruf: 68228

Dacharbeiten führte aus
Fritz Oertelt
 Dachdecker - Meister
 Dresden A, Hindenburg-
 ufer 10 - Fernruf 62999

Parkettarbeiten führte aus
Otto Arnold & Co.
 Spezialgeschäft für Parkettfußböden
 Dr. N 6, Katharinenstr. 5 Ruf 51182

Dacharbeiten führte aus:
Gustav Triebe
 Inh. Rudolf Böhm, Dachdeckermeister
 Dresden A 1, Zinzendorfstraße 33
 Ruf 29951 Gegründet 1870

Schlosser- und Schmiedearbeiten führte aus
Max Kaulfuß, Schlossermeister
 Langenbrück i. Sa., Moritzstr. 12 Ruf 85

Albert Rausendorf
 MALERMEISTER
 Dresden A 24, Uhländstr. 14 Ruf 40196

Elektrische Anlagen führte mit aus
LARS LINDBERG
 Elektromeister
 Dr. A - Ruf 33024 - Schandauer Str. 6

Cellubit
 der gute fugenlose
Fußboden
 aus Papierwolle D. R. P. 621896
Otto Reinsch Dresden A 1, Rosenstraße 65
 Ruf 16247

Steinzeugröhren und Beschleunigungsgegenstände
 liefert
Geb. Böttcher g. m. b. H.
 Bauwaren-Großhandlung
 Dresden A 27, Zwickauer Straße 79 Ruf 43132

Gustav Busche
 Ofen-, Herd- u. Fliesenfachgeschäft
 Dr. A 1, Seidnitzer Str. 11, Ruf 13637
 führte
Ofensetzarbeiten aus

Nachstehende Firmen sind stets für Sie bereit:

Erhardt & Hüppe Nachf.
 Inhaber Max Feurich
Kohlenhandlung
 Gegr. 1889 Dresden A 5, Bremer Straße 10 Ruf 13 572

Wer Kundendienst und Wert bedenkt
 Zur „Gefra“ seine Schritte lenkt!
 Das große
**Gefra Rundfunk-
 Fachgeschäft**
 Struvestr. 1 I. u. II. Stock Ecke Prager Str.

Selt nahezu 70 Jahren
Dampf-Waschanstalt
Blasewitz * Emil Vogel
 Tolkewitzer Straße 29/31
 Ruf 31235 und 35703
 Eigene Bestellwagen!

Gartenausführender Paul Angermann
 Neuanlage und Pflege — Balkon- und Grab-Beepflanzung
 Gärtnerei, A 24, Zellescher Weg 14, Telefon 41231

Die chem. Reinigung
Tempo
 Dampföfelanstalt
 RUF 11707 - Abholen u. Liefen frei
 Färberei / Kunststofferei

„Ruko“-Innen-Jalousie
 Alfred Mims, Leipziger Str. 141. Ruf 56103
 Mähselos
 Abblenden bei **Fliegeralarm** und **Sonnenschutz!**

billig und gut
Möbel-Scheinerl
 aber
 nur
Crunaer Str. 18

**I. Freitaler Terrazzo-
 Handwerks - Betrieb**
 (In: Karl Hahn (Höher Parke))
 Sämtliche Terrazzo-Arbeiten
 von der abfahrbare bis zur feinsten
 Ausführung. Antiklast Spezialgeschl.
 an Plätze
 Fliesen-, Stein- u. Holz-
 Plattenfabrikation
Freital-Deuben,
 Obere Dresdener Str. 70
 Ruf: 673433

ERNST MAI Bestuhlwerk, Lastkrafttransporte aller Art - Zöllnerstraße 17 - Ruf 62308
Achtung!
 der Spezialist für Türschließer
Paul Habrich
 für alle Systeme — Neulieferung u. Repara-
 turen unter Garantie — Einbau von Zella-
 jkon-Schloßsicherungen usw.
 Windfangtüren und alle in das Fach ein-
 schlagende Arbeiten solid u. preiswert
 Verlangen Sie bitte Sonderprospekte
 Dresden A 1 Schloßstraße 4 Ruf 12952

Besuch lohnt!
 Sie finden
 große Auswahl
 neue Modelle
 billige Preise
 Darum sofort nach
Waisenhausstraße 3 schräger von
 Central-Theater
LUDEWIG

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Abfuhr am Liege-Feien

ku. Kurort Rastau. Bei der Durchführung der Abfuhr am Liege-Feien im Hofgelände...

ku. Kurort Rastau. Ein in wasserkräftigen...

ku. Wittenberg. Gedächtnisfeier. Am Montag...

Rödelfest der Pioniere — ein Volksfest

y. Riesa. Das Pionierbataillon 44 hat die Riesaer Bevölkerung zu seinem traditionellen Rödelfest...

z. Wittenberg. Die dem Humboldtverein...

Durch Blüchschlag getötet

X. Dargun. Bei Schönbach (Ost.) wurden...

Herbstübung in der Oberlausitz

oa. Zittau. Am Montag wurde in dem Raume...

y. Wittenberg. Wenn sich der Kugelhahn...

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsbedingungen für Mittwoch: Schwache, unbedeutende Winde, leicht bewölkt, Regen...

Witterung: Durch eine anhaltende Luftsee, welche...

Verlauf und Luftdruckverlauf in Dresden: 30. August...

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, etc. for various locations like Dresden, Leipzig, Chemnitz.

Witterungsverhältnisse betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 bewölkt, 2 bewölkt...



Table titled 'Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse' with columns for date, water level, etc.

Die Parole für 1. September: Nicht die Taten und Reaktionen machen die Geschichte...

Familien-Anzeigen

Advertisement for Rudolf Bauer, 53 years old, deceased, with family details.

Advertisement for Frau Agnes verw. Winkler, 26.4.1848 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Paul Voigt, 11.11.1861 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Sommerproffen, Dauereisen, and Speisezimmer, Stoll.

Advertisement for Marg Meißner, 29.8.1867 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Elisabeth verw. Stöhr, 20.1.1848 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Familien-Nachrichten, including obituaries for various family members.

Advertisement for Suse Hartmann, 10.1.1878 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Selma Hoffmann, 27.1.1867 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Karoline Wenzel, 20.1.1848 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Familien-Nachrichten, including obituaries for various family members.

Advertisement for Kolonialwaren-NOACK, Friesengasse 3-5, listing various goods and prices.

Advertisement for Marg Albin Rietschel, 13.1.1867 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Anna Elisabeth Stiegler geb. Schneider, 20.1.1848 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for Familien-Nachrichten, including obituaries for various family members.

Advertisement for Linsen, Erbsen, Spaltwaren, and other food items.

Advertisement for Fritz Heule, 13.1.1867 - 20.8.1937, deceased.

Advertisement for GARTNER, Schirm- und Regenschirmfabrik, featuring a 25th anniversary logo.

